

Konzeption  
Kinderhaus Gaißau  
2024/25



## Inhaltsangabe

Allgemeine Informationen.....	3
Leitfaden.....	4
Unser Haus.....	5
-unsere Räume	
-unsere Gruppen	
Unsere pädagogische Arbeit.....	8
-Start im Kinderhaus	
-Ziele der pädagogischen Arbeit	
Unser Tag im Kinderhaus.....	16
-Tagesablauf im Kinderhaus	
-Tagesstruktur mit verschiedenen Aktivitäten	
-Teiloffene Arbeit	
-spezielle Räume (Malatelier und Multiraum)	
-Besondere Tage und Aktionen	
Sprache.....	24
Gesundheit.....	25
-Ernährung	
-Bewegung	
Übergänge.....	28
Beobachtungen.....	28
Zusammenarbeit mit Eltern.....	30
Unser Team.....	31
-Team	
-Teamarbeit	
Öffentlichkeitsarbeit.....	33
Jahresthema.....	34
-Gemeinsam durch das Jahr	
-Fest- und Ferienplan 2024/25	

## Allgemeine Informationen:

Träger: Gemeinde Gaißau  
Kirchstr. 3  
6974 Gaißau  
Tel.: 05578/71117  
[Gemeindeamt@gaissau.at](mailto:Gemeindeamt@gaissau.at)

Bürgermeister: Reinhold Eberle  
Leitung: Barbara Blum  
Anschrift: Kinderhaus Gaißau  
Rheinstr.  
6974 Gaißau

Telefon: 0650/ 7111705  
Mail: [kinderhaus@gaissau.at](mailto:kinderhaus@gaissau.at)  
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 7.00 - 17.30 Uhr  
Freitag von 7.00 - 16.30 Uhr

Ferienbetreuung: In den Herbst-, Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Betreuung angeboten. Das Kinderhaus bleibt ausschließlich zu Weihnachten und 2 Wochen im Sommer geschlossen.

Gruppen: Im Kinderhaus ist Platz für insgesamt 5 Gruppen.  
3 Kindergartengruppen für 3 - 6jährige und 2 Kleinkindgruppen für 1 - 2jährige.

Alter der Kinder: 1 - 6 Jahre (Stichtag 1. September)

## Ein Haus - 2 Einrichtungen

In unserem Kinderhaus sind der Kindergarten und die Kleinkindbetreuung untergebracht. Wir sehen uns als ein „Ganzes“, als eine Einrichtung, die ein Platz zum Entwickeln, Wachsen und Wohlfühlen für die Gaißauer Kinder ist.

### Leitbild

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das KIND. Wir möchten ihnen einen Platz zum Wohlfühlen, zum „Kind sein“ bieten. Sie sollen Zeit haben, sich in ihrem individuellen Tempo zu entwickeln. Wir wollen sie bei ihrem persönlichen Entwicklungsstand abholen, sie fördern, ihre besonderen Talente und Eigenschaften wahrnehmen und sie in ihrer Vielseitigkeit und Unterschiedlichkeit stärken und fördern.

Durch das teiloffene Arbeiten, verschiedene Angebote nach Maria Montessori,...bieten und schaffen wir die Möglichkeiten dazu.

Ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander soll die Grundlage unserer Arbeit sein. Wir möchten die Kinder in ihrer Selbständigkeit und in ihrem Selbstvertrauen ermutigen, stärken und fördern.

*Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.  
Manche fliegen höher als andere,  
aber alle fliegen so gut sie können.  
Sie sollten nicht um die Wette fliegen,  
denn jeder ist anders  
jeder ist speziell  
und jeder ist wunderschön.*

### Bild vom Kind

Wir sehen die Kinder als Rohdiamanten, welche dank dem richtigen Umfeld ihr individuelles Leuchten und Strahlen zum Ausdruck bringen können. Kinder sind von sich aus phantasievoll, wissensdurstig, interessiert, liebevoll und lebendig. Jedes von ihnen ist besonders und einzigartig, eine eigene Persönlichkeit.

Wir wollen ihnen einen sicheren Platz bieten, genügend Zeit schenken und sie auf ihrem Weg begleiten.

## Unser Haus:

### 1 Haus - 2 Einrichtungen



#### Im Obergeschoss befinden sich:

4 Kindergartengruppenräume mit Nebenraum und einer Terrasse  
Ein Gemeinschafts-WC-Raum für den Kindergarten  
mit 7 WC's, einem 3er Waschbecken, 1 Dusche

Kleinkindgruppenräume mit einem Nebenraum bzw. Ruheraum und einer  
Terrasse



Ein Gemeinschafts-WC-Raum für die Kibe  
mit Wickeltisch, 2 WC's und einem 2er Waschbecken

Malatelier

Großzügiger Gangbereich

Im Erdgeschoss befinden sich:

1 Bewegungsraum

1 Essraum

1 Personalraum

1 Besprechungszimmer

Garderobe

Diverse Lagerräume

Großzügiger Außenbereich

Ebenfalls im Erdgeschoss angesiedelt ist die Gaißauer Bibliothek und die Elternberatung connexia.



## Unsere Gruppen:

Kleinkindgruppen:

### Bärenbande

24 Kinder im Alter von 1-2 Jahren werden betreut von  
Melanie Schantl, Jasmin Gasser,  
Cecille Götsch, Ilayda Güven, Andrea Metzler und Isabella Kopf.

Kindergartengruppen:

### Hellblaue Zappelbären

15 Kinder im Alter von 3 Jahren werden betreut von  
Iris da Silva Ribeiro, Daniela Holzer, Andrea Metzler und Isabella Kopf

### Grüne Brummibären

23 Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren werden betreut von  
Monika Übelhör, Ulrike Moser, Carina Mariacher, Kathi Schnetzer und  
Natalie Hämmerle

### Blaue Zottelbären

23 Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren werden betreut von  
Katharina Ilg, Manuela Kopriwa, Tanja Willner und Natalie Hämmerle

# Unsere pädagogische Arbeit

## Start im Kinderhaus

In den ersten Monaten des Kalenderjahres bekommen alle Kinder, welche im September im Alter von 1-5 Jahren sind, ein Informationsschreiben und ein Anmeldeformular zugeschickt.

Im Laufe des Anmeldezeitraums bieten wir Infogespräche zur Klärung etwaiger Unklarheiten an.

Nach dem Ende der Anmeldefrist und der darauffolgenden Planung bekommen die Eltern wieder Informationen über den weiteren Ablauf, Erstgespräche, die Eingewöhnung,...usw. von uns.

## Die Eingewöhnungsphase

Der Einstieg ins Kinderhaus ist ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie. Für das Kind beginnt ein neuer Lebensabschnitt der viele Veränderungen mit sich bringt und von emotionalen Momenten geprägt ist. Damit die Eingewöhnungsphase reibungslos abläuft ist es wichtig, dass das Kind Sicherheit und Unterstützung von den Eltern und den Pädagogen erfährt. Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Kinderhaus und den Eltern ist unerlässlich.

### Ablauf der Eingewöhnungsphase im Kindergarten:

+Anmeldung des Kindes im Kinderhaus

+Erstkontaktgespräch

›erstes Kennenlernen und erste Kontaktaufnahme zwischen Pädagogin, Eltern und Kind

›Grundstein für eine gute und gelingende Eingewöhnungsphase

### Offenes Freispiel (für Kinder der Kibe) oder Schnuppernachmittag

+ ungezwungenes erstes spielen im Kindergarten im Kinderhaus

+ Kennenlernen der Betreuerinnen und Aufbau einer guten Beziehung,

+ Kennenlernen der Räumlichkeiten und des Spielmaterials



## Kindergartenstart:

- + Einladungspost für die Kinder und Informationen für die Eltern
- + Einräumvormittag  
Die Kinder kommen in Begleitung von Mama/Papa ins Kinderhaus und bringen alles mit, was sie für den Start benötigen. (Turn- und Wechselkleidung, Hausschuhe, Kissen...) und „räumen“ es ein. Dabei können sie sich wieder etwas mit den Pädagoginnen, dem Raum, den anderen Kindern usw. vertraut machen.
- + 1. Tag im Kinderhaus/Anfangszeit
  - ›erstes gemeinsames Spielen in der Stammgruppe
  - ›miteinander vertraut werden, sich langsam „zu Hause“ fühlen
  - ›kennlernen von Regeln und Ritualen, welche ein Gefühl der Sicherheit vermitteln

Grundsätzlich möchten wir jede Eingewöhnungsphase individuell auf jedes Kind abstimmen, sodass Dauer, Rituale und Möglichkeiten der Ausführung variieren können.

Jedoch nach spätestens 8 Wochen, sollte die Eingewöhnungsphase abgeschlossen sein.

## Tipps und Tricks für einen guten Start im Kinderhaus:

- + Rituale
  - ›Ablauf der Verabschiedung und des Abholens klar miteinander besprechen  
z. B.: besondere Umarmung, winken zum Abschied, individuelle Verabschiedung
- + lange Verabschiedungen zögern die Trennung nur hinaus, sind nicht hilfreich
- + Kuscheltier oder spezieller persönlicher Gegenstand der Sicherheit in der Anfangszeit vermitteln kann
- + zu Hause die neue Situation (Veränderung für die ganze Familie) besprechen
- + verstärkte Kommunikation zwischen Eltern und Pädagoginnen, auch spürbar für das Kind
- + bei unsicherem Gefühl (Wie geht es meinem Kind?) bitte einfach anrufen
- + regelmäßiger Besuch im Kinderhaus erleichtert die Eingewöhnungszeit, bei häufigen Unterbrechungen, besonders in der ersten Zeit, beginnt die Eingewöhnungsphase wieder von vorne

## Eingewöhnung in der Kleinkindbetreuung

Die Kinder in der Kleinkindbetreuung haben andere Bedürfnisse und meist einen längeren Loslösungsprozess und benötigen in dieser Zeit intensive Aufmerksamkeit. Wir arbeiten mit Bezugspädagoginnen, was den Kindern viel Sicherheit, Geborgenheit und Wohlfühlen vermittelt. Sie, und auch die Eltern,

haben dadurch einen Ansprechpartner. Die Bezugspädagogin begleitet das Kind und die Eltern von Anfang an. Es beginnt mit dem Erstkontaktgespräch, geht über das Austeilen der Einladung, sie führt schriftliche Beobachtungen und einen Entwicklungsbogen, nimmt Kontakt zu den Eltern auf und informiert sie, führt mit den Eltern Entwicklungsgespräche,...usw.

Unsere Art der Eingewöhnung ist an das „Berliner Modell“ angelehnt.

Abschließend lässt sich sagen, dass eine Eingewöhnungsphase für das Kind ein wichtiges und auch prägendes Ereignis darstellt, welches nur mit guter Zusammenarbeit und gegenseitigem Vertrauen zu bewältigen ist.

### Ziele der pädagogischen Arbeit und deren Umsetzung im Kindergarten- und in der Kleinkindgruppen

Bei der Umsetzung der pädagogischen Ziele wird auf das Alter der Kinder geachtet, und differenziert gearbeitet. Daher unterscheiden wir zwischen Kleinkindgruppen, Kinder im Alter von 1-2 Jahre, und Kindergartengruppen, Kinder im Alter von 3-6 Jahre.

#### Sprache

Ziele:

- + Freude an der Sprache und am Sprechen anregen und fördern
- + Wortschatzerweiterung
- + Ausdrucksfähigkeit fördern
- + mit Sprache spielen
- + Mundmotorik anregen
- + Sprachförderung - Grammatik
- + Wertschätzung der Sprache, der Erstsprache

Umsetzung in Kindergarten und Kleinkindbetreuung:

- + Bilderbücher, Gedichte, Fingerspiele, Rätsel, Theater, Märchen, Kamishibai, Rollenspiele,...
- + Gespräche
- + Sprachspiele
- + Mundmotorik-Spiele
- + Spiele zum Sprachrhythmus (Auszählreime, Klatschspiele, Reime,...)
- + Sprachförderspiele
- + Gesprächsregeln...zuhören, hinhören, erzählen,...
- + Lieder und Klatschspiele

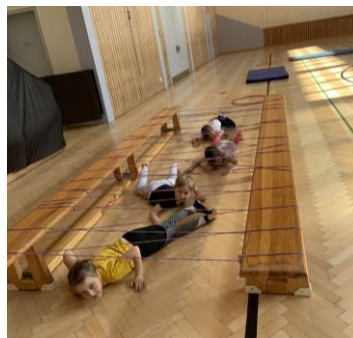
## Körper und Bewegung

### Ziele:

- + Bewegungsfreude anregen und fördern
- + Ausdauer stärken
- + Reaktionsfähigkeit schulen
- + Entwicklung von Körpergefühl, Körperbewusstsein und Körperbeherrschung
- + körperliche Grenzen kennenlernen, erfahren und spüren
- + Grob- und Feinmotorik
- + Förderung der Balance
- + Auge-Handkoordination fördern
- + Erfahrung mit den verschiedensten Materialien sammeln
- + Sinneswahrnehmung
- + Teamgeist und Kooperation > soziales Lernen
- + Gesundheitsvorsorge
- + Sprachförderung

### Umsetzung in Kindergarten und Kleinkindbetreuung:

- + Turnen
- + Frisch-Luft-Tag
- + Spielplatz
- + Bewegungsspiele
- + Zwischenübungen
- + Motopädagogik
- + Massage
- + Gesundheitserziehung (Zahnprophylaxe, Ernährung...)
- + Sinnesspiele
- + offener Turnsaal
- + experimentieren mit versch. Materialien
- + Fädel- und Sortierspiele
- + Sinnesspiele
- + Garten und Spielplatz
- + Puzzeln



## Kreativität

### Ziele:

- + Förderung von Phantasie und Kreativität
- + Experimentieren mit verschiedenen Materialien
- + Feinmotorik
- + Freude am künstlerischen TUN
- + Umgang mit versch. Farben und Formen fördern
- + Kreativität zulassen

### Umsetzung in Kindergarten und Kleinkindbetreuung:

- + freies und geleitetes Malen, Basteln,...
- + Malatelier
- + Knete, Rasierschaum malen, Spiele mit Sand und Wasser,...
- + Rollenspiele
- + Lege- und Konstruktionsmaterialien (Lego, Bauecke,...)
- + Umgang mit wertlosem Material (Joghurtbecher, Petflaschen, Eierkarton, Kartonrollen...)
- + Experimentieren mit versch. Materialien
- + Experimentieren mit Farben



## Sozial und emotional

### Ziele:

- + sanfter Übergang von Bezugspersonen ins Kinderhaus
- + sich in eine Gruppe einfügen/eingliedern
- + Entwicklung von Gruppenfähigkeit
- + Beziehungs- und Kontaktfähigkeit
- + entwickeln und ausbauen von Selbstvertrauen
- + wertschätzender Umgang mit sich selbst und anderen
- + Grenzen, Regeln und Rituale akzeptieren und einhalten
- + Kommunikationsfähigkeit
- + konstruktiven Umgang mit Frustration
- + Möglichkeiten zur Konfliktlösung kennenlernen und anwenden

### Umsetzung in Kindergarten und Kleinkindbetreuung:

- + Kreisspiele
- + Tischspiele
- + Gespräche
- + Rollenspiele
- + gemeinsam Konfliktlösungen suchen
- + wertschätzender Umgang
- + Einfügen und zurechtfinden in der Gruppe
- + Freispiel
- + Körperkontaktspiele
- + Wohlfühlatmosphäre schaffen
- + wickeln, Beziehungspflege >nur in der KiBe

### SPIELEN

ist der Nährboden  
für die Entwicklung  
eines jeden Kindes.

## Denkförderung - Kognitive Entwicklung

### Ziele:

- + bewusstes und intensives Beobachten von Dingen und Situationen
- + Sinnesschulung
- + Merkfähigkeit fördern
- + Denkförderung ausbauen
- + Zeichen- und Zahlenverständnis entwickeln
- + Erfahrungen mit Maßeinheiten sammeln
- + eigenständig Problemlösungen finden

### Umsetzung in Kindergarten und Kleinkindbetreuung:

- + Spiele (Tischspiele, Kreisspiele, Bewegungsspiele, Sinnesspiele,...)
- + Tastkiste
- + Geschichten, Gedichte, Fingerspiele, Rätsel, Reime
- + Gespräche
- + Sachbücher
- + Experimente (wiegen, messen, leicht, schwer, lang, kurz,...)
- + bauen und konstruieren nach Vorlage
- + Puzzle
- + Spiele mit Zahlen und Mengen (Zahlenland, Mehr und weniger,...)
- + Sudoku > Kindergarten
- + Legespiele, Tablett
- + Aufgaben im Alltag erledigen (Hände waschen, aufs WC gehen,...)
  - > vor allem KiBe

*Das Spiel ist die höchste Form  
Der Forschung.*

*Das Spiel ist der „Hauptberuf“  
eines jeden Kindes.*

## Umweltbewältigung und Naturforschung

### Ziele:

- + Grundkenntnisse im Bereich von Naturvorgängen erlangen
- + Natur mit allen Sinnen wahrnehmen
- + richtiger Umgang mit Pflanzen und Tieren kennenlernen
- + Gefahren der Natur erfahren
- + Natur- und Umweltschutz
- + sachgerechter Umgang mit Materialien und Werkzeugen lernen
- + Arbeitsvorgänge verstehen und umsetzen
- + Richtiges Verhalten im Straßenverkehr lernen
- + Sachzusammenhänge verstehen lernen
- + Medien (neue Medien) und deren Bedeutung kennenlernen

Umsetzung in Kindergarten und Kleinkindbetreuung:

- +Sachbücher, Bilderbücher, Geschichten und Gespräche
- +Wahrnehmungsspiele
- +Experimente und Naturbeobachtungen
- +Frisch-Luft-Tage
- +Exkursionen
- +Bewegungsspiele und motopädagogische Einheiten
- +basteln >schneiden, kleben, sägen, schleifen, kneten, hämmern
- +Ablauf der Jahreszeiten erleben
- +Verkehrserziehung

### Musik und Rhythmik

Ziele

- +Freude am Singen und Musizieren
- +richtiger Umgang mit Instrumenten
- +Rhythmusförderung
- +Stimmbildung
- +Gehörschulung
- +Körperwahrnehmung
- +Sprachförderung
- +traditionelles Liedgut vermitteln

Umsetzung im Kindergarten und Kleinkindbetreuung:

- +Singen >kennenlernen von versch. Liedern
- +Musizieren mit Instrumenten
- +Klanggeschichten
- +Rhythmik
- +Musikmeditationen
- +Tänze
- +Singspiele, Anhängespiele, Musik hören
- + Klatschspiele

### Ethik und Kultur

- +versch. Werte vermitteln
- +respektvoller und wertschätzender Umgang mit Mensch und Natur
- +religiöse Werte und Traditionen näherbringen

Umsetzung in Kindergarten und Kleinkindbetreuung:

- +religiöse Feste vorbereiten und feiern
- +Gespräche, Geschichten, Bücher zum Thema
- +Vorbildwirkung von uns, wertschätzender Umgang vorleben
- +andere Länder, Kulturen und Religionen kennenlernen

## Unser Tag im Kinderhaus

Ein Tag im Kinderhaus besteht aus vielen versch. Elementen, wie Ruhe und Bewegung, Drinnen und Draußen, Miteinander und Alleine...

Durch die sich immer wiederholenden Abläufe und die Struktur finden die Kinder trotz der Dynamik und des Wechsels Sicherheit, da die Umgebung und Räume, die Menschen ihnen bekannt und vertraut sind.

### Tagesablauf Bärenbande

7.00 - 9.45 Uhr Frühstück, Freispiel

9.00 - 11.00 Uhr Morgenkreis, Spielplatz, Spaziergang, Malatelier  
Gemeinsame Jause

KiBe-Betreuerinnen

11.00 - 12.00 Uhr Freispiel

KiBe-Betreuerinnen

11.00 Uhr Mittagessen

KiBe-Betreuerinnen

12.00 - 13.00 Uhr Freispiel in der Sammelgruppe

KiBe-Betreuerinnen

12.00 Uhr Ruhen

KiBe-Betreuerinnen

13.00 - 14.00 Uhr flexible Eingangszeit, Freispiel

KiBe-Betreuerinnen

14.00 - 16.00 Uhr Nachmittagskreis, gemeinsame Jause, Freispiel  
besondere Aktivitäten

KiBe-Betreuerinnen

16.00 - 17.30 Uhr Freispiel in der Sammelgruppe

KiBe-Betreuerinnen





### Tagesablauf Zappelbären

7.00 - 8.30 Uhr	flexible Eingangszeit, Freispiel
8.30 - 9.45 Uhr	Freispiel und offene Jause
9.45 -	Morgenkreis
	Gemeinsame Jause
	Bewegungsraum, Spielplatz, geführte Aktivität
- 11.30 Uhr	Freispiel
11.30 - 12.00 Uhr	flexible Abholzeit
11.45 - 12.30 Uhr	Mittagessen
12.30 - 13.30 Uhr	Ruhen und Freispiel
13.30 - 14.00 Uhr	flexible Abholzeit
14.00 - 17.30 Uhr	Sammelgruppe mit den Brummi- und Zottelbären

### Tagesablauf Brummi- und Zottelbären

7.00 - 7.45 Uhr	Eingangszeit und Freispiel in der Sammelgruppe
- 8.30 Uhr	flexible Eingangszeit
Kiga-Pädagogin	
7.45 - 10.15 Uhr	offenes Freispiel im Kinderhaus Jause, Freispiel im Bewegungsraum, auf dem Spielplatz, im Multiraum, im Malatelier und in der Stammgruppe
Kiga-Pädagogin und Assistentin	
10.15 - 11.30 Uhr	Morgenkreis Geführte Aktivität Freispiel in der Stammgruppe Abschlusskreis
Kiga-Pädagogin und Assistentin	
11.30 - 12.00 Uhr	Freispiel und Abholzeit
Kiga-Pädagogin und Assistentin	
12.00 - 13.30 Uhr	Mittagessen und Ruhen
Kiga-Pädagogin oder Assistentin	
12.00 - 13.00 Uhr	Freispiel in der Sammelgruppe
Kiga-Pädagogin oder Assistentin	
13.30 - 14.00 Uhr	flexible Eingangszeit, Freispiel
Kiga-Pädagogin oder Assistentin	
14.00 - 16.30 Uhr	offenes Freispiel, gemeinsame Jause, Spielplatz
Kiga-Pädagogin oder Assistentin	
16.30 - 17.30 Uhr	Freispiel und Abholzeit
Kiga-Pädagogin oder Assistentin	



## Unser Tag und die versch. Aktivitäten:

### Flexible Eingangszeit:

In dieser Zeit können die Kinder flexibel in das Kinderhaus gebracht werden. Von 7.00 - 7.45 Uhr werden die Kinder im Bewegungsraum gesammelt. Danach geht jedes Kind in seine Stammgruppe und startet den Tag dort.

### Freispielzeit am Vormittag und am Nachmittag:

Die Kinder können selbständig wählen wo, was und mit wem sie die Zeit verbringen. Unsere Aufgabe ist es, den Raum für sie vorzubereiten, eine klare Struktur zu bieten, Impulse zu setzen und für ihre Sicherheit zu sorgen.  
...für sie da zu sein.

### Jausezeit:

Bei uns gibt es freie Jause (die Kinder können im Rahmen einer klaren Struktur selbständig ihre Jause im Jauseraum essen) und gemeinsame Jause an Geburtstagen und Turntagen (alle gemeinsam essen ihre Jause im Gruppenraum und die Gemeinschaft steht im Vordergrund). Bei beiden Formen ist uns die gesunde Jause sehr wichtig.

### Geführte Aktivität:

Das sind Zeiten im Tagesablauf in denen die Pädagogin mit den Kindern verschiedene Themen be- und erarbeitet und gemeinsam Erfahrungen gemacht werden.

Bei der geführten Aktivität werden auch die Ziele unserer pädagogischen Arbeit umgesetzt.

### Abschlusskreis:

Vor dem nach Hause gehen, oder dem Mittagessen, wird gemeinsam der Vormittag abgeschlossen. Es wird erzählt, verschiedenes, was die Kinder oder uns beschäftigt besprochen und erlerntes wiederholt.

### Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch angeliefert. Wir legen Wert auf ein gesundes, kindgerechtes Essen. Auf religiöse Haltungen und gesundheitliche Bedürfnisse wird Rücksicht genommen.

### Ruhe und Erholung

Diese Zeit sollen alle Kinder nutzen, um zur Ruhe zu kommen, sich zu erholen und wieder neue Kraft und Energie zu tanken. Dies kann in Form eines Mittagsschlafs oder einfach auch nur eines Ausruhens stattfinden.

### Besondere Aktivitäten und Projekte

Das sind Angebote, die wir auf verschiedene Arten den Kindern bieten, zu Themen die sie gerade interessieren und beschäftigen oder auch die sie auf längere Zeit begleiten.

Wir sind sehr offen gegenüber versch. pädagogischen Richtungen und versuchen diese verschiedenen Ansätze in unseren Alltag einzubauen.

Nach dem Motto von Maria Montessori „Hilf es mir, selbst zu tun“ gibt es z.B.: in jedem Gruppenraum versch. Tablett, die die Kinder auf ihrem Weg zur Selbständigkeit, zu selbständigem Denken und Handeln, unterstützen und begleiten sollen. Das Ordnungssystem im Gruppenraum soll, den Kindern durch Struktur und Klarheit die Konzentration erleichtern und das Tun vereinfachen.





Durch eine Mitbestimmung in versch. Bereichen möchten wir die Kinder in den Alltag stärker miteinbeziehen. Mit Hilfe von Abstimmungsbausteine wird die Mehrheit für die Kinder klar ersichtlich gemacht. Zudem lernen und erfahren sie damit, was Demokratie heißt. Abstimmungen finden z.B.: zur Frage: Spielplatz ja - nein statt.

Auch wollen wir durch Gesprächsrunden, Kinderkonferenzen usw. ihre Interessen, Sorgen,...usw. hören und aufnehmen und versuchen sie dann, in den Alltag einzubringen.

### Teiloffene Arbeit im Kinderhaus

Wir wollen bei uns im Kinderhaus die Freispielzeit miteinander verbringen und so unser Haus gemeinsam nutzen und bespielen. Die Kinder (Brummi- und Zottelbären) können in dieser Zeit im Bewegungsraum, im Garten, im Gangbereich, im Malatelier, im Multiraum und in der Stammgruppe miteinander spielen, kreativ sein, sich austoben, Ruhe suchen...usw. und somit auch viele verschiedene soziale Kontakte über die eigene Gruppe hinaus knüpfen. Durch die gruppenübergreifende Zusammenarbeit ist auch ein vielfältigeres Angebot möglich.

Mit Hilfe eines Klammersystems können sich die Kinder in den versch. Bereichen „einchecken“. Sie erkennen selber, wo noch Platz für sie ist und wer aus ihrer Gruppe schon in welchem Bereich am Spielen ist.

Für die Kinder ist trotz allem Freiheits- und Forscherdrang wichtig, zu wissen, „wo ist mein zu Hause“, wo ist meine Stammgruppe und wer ist meine Bezugspädagogin. Die Kinder sind täglich eine gewisse Zeit in der Stammgruppe, wo ihnen die Pädagogin täglich verschiedene Bildungsinhalte usw. vermittelt.

Von der offenen Zusammenarbeit im Kinderhaus profitiert auch die pädagogische Arbeit. Es kann noch besser gemeinsam geplant und beobachtet werden und ein gemeinsamer Austausch stattfinden.



Die Kinder der Bärenbande und der Zappelbären verbringen ihre Freispielzeit in ihren Gruppenräumen bzw. Nebenräumen und im Gangbereich.

## Malatelier

Malen ohne Vorgaben, freies, künstlerisches Tun, dafür haben die Kinder in unserem Malatelier Raum, Zeit, Material und unsere Unterstützung. Kinder lieben es, an Wänden mit kräftigen Farben und auf großen Formaten zu malen. Bei ihrem Tun sind sie sehr konzentriert und vertiefen sich in die Welt der Farben und Formen. Themen finden sich für die Kinder wie von selbst, genauso wie die Mischungen der Farben, die gebraucht werden - alles entsteht aus dem kreativen Tun. Sie können so spielerisch Erfahrungen sammeln und ihre individuelle Gestaltungskraft kann sich entfalten, weit weg von äußerlichen Anforderungen und Einflüssen. Eine offene, wertschätzende Haltung unterstützt und fördert die Kinder in ihrem Kreativ sein und alles findet möglichst ohne Bewertung und Beurteilung statt. Denn beim künstlerischen, kreativen Tun geht es um das TUN.

## Multiraum

Bauen, konstruieren, forschen, spielen...wie der Name schon Preis gibt, findet in diesem Raum ein vielfältiges Spiel statt. Je nach Angebot stehen Kartonrollen, Holzbausteine, Straßenplatten, Forschermaterial, verschiedenes Konstruktionsmaterial,... für die Kinder zur Verfügung. Wir entscheiden je nach Interesse der Kinder, wann ein Materialwechsel stattfindet und lassen die Kinder auch immer wieder mitentscheiden, was von Interesse wäre. Je nach Jahreszeit oder Thema, wird der Raum auch zu einem speziellen Themenraum „umgebaut“ und adaptiert.

## Besondere Tage und Aktionen im Kinderhaus

Je nach Ausflugsziel, Zeitpunkt und Thema sind wir alle gemeinsam, gemischt oder getrennt unterwegs.

### Frisch-Luft-Tag:

Bei uns im Kinderhaus findet wöchentlich/monatlich ein „Draussenvormittag“, ein Frisch-Luft-Tag, statt. Die Kinder sollen so die Natur und ihren Wandel im Jahreskreis mit allen Sinnen erleben können. Sie sollen die Natur erforschen, staunen und sie als etwas Besonderes kennen- und schätzen lernen.

Der Wald ist ein Spielzimmer ohne Wände. Ein Ort, wo jedes Kind etwas für sich findet. Hier kann man klettern, Räuber spielen, bauen, rennen,...aber genauso auch kreativ sein im Bauen und legen mit Naturmaterialien.

Zudem ist der Wald auch ein ideales Übungsgelände zur Förderung der Grobmotorik und der Bewegungssicherheit sowie im Umgang miteinander.

An diesen Tagen erkunden wir zudem die nähere Umgebung. Wir machen uns mit dem Bus auf den Weg zu verschiedenen Spielplätzen und lernen so wieder neues kennen.





### Ausflüge und Exkursionen:

#### Inatura

Ein Besuch in der Inatura ist immer wieder etwas Besonderes. Z. B.: auch als Abschluss unseres Themas vom Ei zum Huhn. Wir durften Küken beobachten, streicheln...es war sehr eindrücklich.

#### Verkehrsc clown Thiemo

Clown Thiemo zeigt uns mit seiner lustigen, fröhlichen Art auf wir im Straßenverkehr unbedingt achten müssen.

#### Besuch beim „Öpflbur“

Bei unseren Spaziergängen in Gaißau kommen wir immer wieder bei unserem Gaißbauer „Öpflbur“ vorbei. Dann zeigt er uns, was gerade bei ihm aktuell ist und wir bekommen Kostproben mit in das Kinderhaus.

#### Einkauf beim Nahversorger im Dorf

Für unsere hauswirtschaftlichen Tätigkeiten gehen wir öfters in Kleingruppen in unseren Nahversorger einkaufen.

#### Meine Mama/mein Papa zeigt dir was

Im Rahmen dieses Projektes laden wir die Eltern ein, der Kindergartengruppe zu zeigen, wo sie arbeiten oder was sie für ein Hobby haben.

Besuche beim Bäcker, in der Tanzschule,...usw.

### Feste und Feiern

Im Laufe des Kinderhausjahres gibt es verschiedene Feste und Feiern. Manche feiern wir nur mit den Kindern, bei anderen ist die ganze Familie eingeladen, gemeinsam zu feiern.



## Sprache

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt

### Sprachförderung

Bei uns im Kinderhaus findet eine alltagsintegrierte Sprachförderung statt. Wir schaffen den Kindern immer wieder Orte, bieten Aktionen und Möglichkeiten, die zum Sprechen, zur Sprache, anregen und damit Freude am Verwenden der Sprache wecken.

Im Eingangsbereich jeder Gruppe hängen Bilder des Kinderhausalltags, welche zur Sprache anregen. Im Freispiel findet dialogisches Lesen statt - die Kinder werden in die Geschichte, in das Erzählen des Buches, miteingebunden. Die verschiedensten Spiele, Handlungen werden durch Sprache unterstützt und erklärt. Wir begleiten unser Tun durch Sprache. Zum Beispiel bei den „Wickelkindern“ wird das Handeln durch Sprache begleitet. Durch Erzählstein, Kinderkonferenzen, Abstimmungen werden die Kinder animiert und gefördert, frei zu erzählen, ihre Meinung zu vertreten und vor allem zur „Sprache“ ermutigt.

Neben all diesen Sprachanlässen ist Sprache natürlich auch in der täglichen Geführten Aktivität dabei.





## Gesundheit

...ist unser höchstes Gut.

Auf die *Gesundheit* zu achten, achten was den Kindern gut tut ist ein wichtiges Element unserer täglichen Arbeit. Wenn von *Gesundheit* gesprochen wird, denkt jeder in erster Linie an Bewegung und Ernährung. Genauso bedeutend für die „gesunde“ Entwicklung der Kinder sind Freunde, gemeinsames Spiel (soziale Interaktionen) und die emotionale Komponente.

## Ernährung

Uns ist beim Umgang mit Essen und Trinken ein wertschätzendes, achtsames Verhalten wichtig. Wasser ist wertvoll und sollte nicht verschwendet werden. Essen ist kein Spielzeug.

Essen und Trinken soll nicht reine Nahrungsaufnahme sein, sondern durch gewisse Rituale ein gemeinsamer Fixpunkt im Tagesablauf sein. Es soll Platz für Gespräche in einer möglichst ruhigen, feinen Atmosphäre geben. Der Jausetisch ist zu dem etwas hergerichtet (Blumen, Licht,...).

Essen darf nicht zum Zwang, zu einem „Stress“ werden. Für uns ist auch wichtig, in Ruhe zu essen, dadurch das Essen zu schmecken und auch zu spüren, wann ich satt bin. Die Kinder bekommen die Möglichkeit zu probieren, wir versuchen sie zu motivieren unbekanntes zu Essen - die Akzeptanz eines „Nein“ ist für uns klar.

### Gesunde Jause - gesundes Essen

Für die Kinder ist aus unserer Sicht eine gesunde Ernährung sehr wichtig, da sie die Grundlage für eine gute Entwicklung und der richtige Energielieferant für einen aktiven Tag mit Spiel, Bewegung und Spaß, ist.

Die Jause sollte möglichst abwechslungsreich, mit Obst, Gemüse, Brot, Milchprodukte,...gestaltet sein. Über die „gesunde Jause“ werden die Eltern im Erstkontaktgespräch, beim Elternabend, bei Elterngesprächen usw. informiert.

Die Kinder werden durch Geschmacksspiele, Zubereitung von gesunder Jause, verschiedene Probiermöglichkeiten beim Mittag usw. zum Essen von „gesunden“ Lebensmitteln animiert, ermutigt und motiviert. Durch das Essen in der Gemeinschaft wird öfters etwas probiert und die Kinder kommen so auf den „Geschmack“

Probieren geht über studieren.

Für uns ist wichtig, dass niemand essen muss und ein „Nein“ akzeptiert wird.

### Unser Mittagessen

Das Mittagessen wird von der Stiftung Liebenau geliefert. Es wird nach den Aka Leitlinien zubereitet und dadurch auf ein ausgewogenes, kindgerechtes Essen geachtet. Das 3 gängige Essen (Suppe, Haupt- und Nachspeise) ist sehr abwechslungsreich. Ein wöchentlicher Menüplan hängt am Infoboard.

Beim Mittagessen gibt es ein tägliches Ritual, welches den Kindern eine gewisse Sicherheit bietet und je nach Situation auch individuell angepasst werden kann.

Wir starten mit dem „einsammeln“ der Essenskinder aller Gruppen. Nachdem Hände waschen gehen wir gemeinsam Richtung Essraum. Bevor wir uns an den gedeckten Tisch setzen, besprechen wir zusammen „was es denn heute zu essen gibt“. Im Essraum hat jedes Kind seinen fixen Platz am Tisch. Wir wollen die Selbständigkeit der Kinder fördern und lassen sie, je nach Entwicklungsstand, einiges mithelfen und selber machen. Zum Beispiel: Wasser einschenken, Essen in den Teller schöpfen, benutztes Geschirr abtragen, Tisch abputzen...

Durch das selbständige Schöpfen des Essens sollen die Kinder ein Gefühl für ihren Hunger bekommen und lernen sich selber einzuschätzen.

Wenn alle die Suppe geschöpft haben, sprechen wir gemeinsam den Essensspruch und beginnen alle mit dem Essen. Den Kindern soll durch das gemeinsame, durch erzählen zwischen dem Essen, durch Ruhe, eine familiäre Atmosphäre geboten werden. Bitte und Danke, ein wertschätzender Umgang am Tisch,...gehört zum Mittagstisch dazu.

Wir beenden unser Mittagessen wieder gemeinsam und warten, bis alle mit der Nachspeise fertig sind. Nachdem alle die Hände gewaschen haben, beginnt die Ruhezeit.

Für die jüngeren Kinder wird das Essen in Schüsseln und Teller vorbereitet. Wir erklären ihnen ihr Essen, unterstützen sie beim Essen und versuchen, sie zum Probieren zu animieren. In weiterer Folge führen wir sie zur Selbständigkeit. Auch sie dürfen mithelfen und unterstützen, z.B.: beim Tisch putzen oder Wasser einschenken,...

Das Mittagessen wird mit dem Mittagsmodul gebucht. Bei zeitnaher Abmeldung wird das Essen nicht verrechnet.

## Bewegung

Ohne Bewegung ist Stillstand

Bewegung ist ein täglicher Bestandteil unserer Arbeit im Kinderhaus. Für die Kinder ist der Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe, zwischen aktiv und passiv, zwischen Konzentration und Entspannung,...bedeutend. Wir bieten den Kindern im Laufe des Tages Bewegung in vielen verschiedenen Varianten an.

Im Vordergrund stehen nicht Schnelligkeit und Stärke, sondern das Tun und die Freude an der Bewegung. Die Kinder sollen ohne Leistungsdruck, ohne Wettkampf die Möglichkeit haben, sich auf verschiedene Formen zu bewegen. Durch Bewegungslandschaften, Impulse, Bewegungsspiele, animierendes Bewegungsmaterial, Musik, Spielplatzzeit...werden die Kinder zu verschiedenen Bewegungsarten und -formen animiert.

Manches Kind wird durch das gemeinsame bewegen und Tun motiviert, etwas mehr auszuprobieren, sich etwas mehr zuzutrauen und mutig zu sein. Die Kinder sollen gefordert, aber nicht überfordert werden.

Bewegung findet in verschiedenen Formen statt. Für die Kinder individuell wählbar oder für alle und von uns geleitete Bewegung. Bewegung findet an vielen Orten statt. Im Gangbereich, auf der Terrasse, im Bewegungsraum, im Turnsaal...Bewegung ist nicht an einen bestimmten Ort gebunden.

Ein spannender Ort, um Bewegungserfahrungen zu sammeln ist die Natur. Sie bietet für jedes Alter und jeden Entwicklungsstand die Möglichkeit zum „TUN“. Sie regt zur Kreativität, zum Erleben mit allen Sinnen an. Auch schlechtes Wetter ist Dank guter Ausrüstung, welches jedes Kind im Haus hat, keine Ausrede. Wir bieten den Kindern durch Abstimmungen auch immer wieder die Chance, sich für drinnen oder draußen zu entscheiden.

Durch Kastanien, Blätter usw. holen wir die Natur in unser Haus.

## Übergänge - Transitionen

Die Kinder sind immer wieder mit Übergängen, Neuanfängen usw. konfrontiert. Der erste Übergang ist von zu Hause ins Kinderhaus. Durch Erstkontaktgespräche, die Eingewöhnungszeit,... versuchen wir gemeinsam mit den Eltern diesen großen Schritt gut zu meistern. Der Weg von der Bärenbande in den Kindergarten verläuft für die Kinder meist sehr fließend, da für sie vieles bekannt ist. Durch das offene Freispiel können die Kinder mit ihnen vertrauten Pädagoginnen in den Kindergarten hineinschnuppern und sich so gut zurechtfinden und die etwas neuere Situation kennenlernen.

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein etwas größerer Schritt. Durch gute Zusammenarbeit, durch das räumliche Naheverhältnis, soll auch dieser Übergang für die Kinder gut machbar sein.

Die Direktorin der VS Gaißau ist bei unserem Elternabend für die kommenden Schulkinder mit dabei. So gibt es nach der Schulanmeldung ein weiteres Mal die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und Fragen zu beantworten. Im Frühling sind wir zu einem Schnuppervormittag in die Schule eingeladen und es gibt immer wieder Theatervorführungen usw. die zusammen organisiert und besucht werden. Unsere Direktorin besucht auch uns, um so die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung kennenzulernen. Im Rahmen der Übergabe der Transitionsprotokolle finden zudem Gespräche und ein Austausch statt.

## Beobachtungen der Kinder

Um die Kinder in ihrem Entwicklungsstand möglichst individuell zu fördern, ist es wichtig und grundlegend sie in ihrem Spiel- und Lernverhalten zu beobachten und dies wertfrei festzuhalten. Bei uns wird ab der Kleinkindbetreuung eine Beobachtung, eine Portfolio-Mappe, von den Pädagoginnen durchgeführt. Diese Beobachtungen dienen auch als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Die Kinder nehmen ihre Mappe immer wieder mit Freude und Stolz heraus, und betrachten was sie alles gemacht erlebt haben und können so auch ihre Entwicklungsschritte sehen.

Portfolio-Mappe:

+Zusammenfassung von Fotos, Zeichnungen, Gesprächen...während der Zeit im Kinderhaus

### Beobachtungsbogen

- +im Kindergartenbereich wird „KiDiT“ zur Beobachtung verwendet
- +zur Beobachtung des Sprachstandes wird im Kiga der Besk bzw. Besk Daz durchgeführt
- +in der Kibe wird mit Hilfe der Entwicklungsschnecke (Auf einen Blick! Der Beobachtungsbogen für Kinder)

### Alltagsbeobachtungen

- +besondere Situationen, Entwicklungen und Begebenheiten werden von den Pädagoginnen festgehalten
- +Beobachtungsmappen im Rahmen der offenen Freispielzeit im Kindergarten in jedem Raum
- +Entwicklungsschnecke

### Teamgespräche

Miteinander werden verschiedene Beobachtungen besprochen und Fördermöglichkeiten für die Kinder überlegt und ausgearbeitet.

### Bezugspädagogin

Im Kleinkindbereich ist jedes Kind einer Bezugspädagogin zugeteilt. Diese stellt die ersten Kontakte zu Kind und Eltern her, führt das Kind in die Gruppe ein, leitet Elterngespräche,....ist die erste Ansprechperson.

### Kinderschutz

Das Kind und das Wohlergehen der Kinder stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Wir wollen den Kindern einen sicheren Platz bieten, ihre Rechte wahren, die Kinder schützen und ihnen einen Raum um sich zu entwickeln bieten.

Es ist ein Recht der Kinder, dass sie vor Gewalt und anderen Gefährdungen geschützt werden.

Wir haben eine klare Haltung gegen Gewalt und Grenzüberschreitungen gegenüber Kindern und sind aktiv zum Schutz der Kinder und ihrer Rechte da. Die Kinderrechte (UN-Kinderrechtskonvention, 42 Kinderrechte) sind die Grundlage für den Kinderschutz.

Unser eigenes Kinderschutzkonzept ist auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

### Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien:

Als Richtlinien für unsere Planung und unsere tägliche Arbeit gilt folgendes:

- + Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (KBBG)
- + Bundesbildungsrahmenplan
- + Bildungsanteil Sprache zum BBRP
- + Beobachtung-Dokumentation-Planung
- + Wertekatalog - Werte leben
- + Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung
- + Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen

### Zusammenarbeit mit den Eltern

Mit dem Eintritt in das Kinderhaus startet für das Kind und die Familie ein neuer, besonderer Abschnitt.

Um den Kindern eine schöne Zeit und die bestmögliche Unterstützung, Begleitung und Förderung bieten zu können, ist eine gute Zusammenarbeit, eine Erziehungspartnerschaft, sehr wichtig.

In der Zusammenarbeit mit den Eltern gibt es verschiedene Formen:

- + Anmeldung im Kinderhaus
- + Informationsbrief am Beginn des Schuljahres
- + Elternabende:
  - Erstgespräche im Frühjahr
  - Info-Elternabend im September
  - Schulelternabend mit der VS-Direktorin im Winter
  - Vorträge zu gerade interessanten Themen (Medien, Ernährung,...)
- + Elterngespräche:
  - „Tür und Angel“-Gespräche
  - Zur Besprechung der KiDiT Beobachtung, Entwicklungsgespräch
  - Unterstützung und Hilfe bei Fragen
  - Rücksprache und Austausch
- + Regelmäßige Elternbriefe und Informationen
- + Lieder und Gedichte für die Liedermappe
- + gemeinsame Feste mit der Familie
- + Wochenplan zur Information des Ablaufs

## Unser Team im Kinderhaus

Im Kinderhaus arbeiten ausgebildete und qualifizierte Pädagoginnen, die alle der Schweigepflicht unterliegen. Jede von uns hat ihre Aufgaben, Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit und alle zusammen sind wir für eure Kinder da.

Blum Barbara	Gesamtleitung Kinderhaus, Kindergartenpädagogin
Da Silva Ribeiro Iris	Päd. Fachkraft, Zappelbären
Gassner Jasmin	Kleinkindbetreuerin, Bärenbande
Götsch Cecille	Kleinkindbetreuerin, Bärenbande
Güven Ilayda	Kleinkindbetreuerin, Bärenbande
Hämmerle Natalie	Kindergartenpädagogin, Brummi- und Zottelbären
Holzer Daniela	Päd. Fachkraft, Zappelbären
Ilg Katharina	Kindergartenpädagogin, Zottelbären
Kopf Isabella	Päd. Fachkraft, Zappelbären und Bärenbande
Kopriwa Manuela	Kindergartenpädagogin, Zottelbären
Willner Tanja	Kindergartenassistentin, Zottelbären
Mariacher Carina	Kindergartenassistentin, Brummibären
Moser Ulrike	Kindergartenpädagogin, Brummibären
Schantl Melanie	Kleinkindbetreuerin, Bärenbande
Schnetzer Katharina	Kindergartenassistentin, Sausebären
Übelhör Monika	Kindergartenpädagogin, Brummibären

## Teamarbeit:

Um eine pädagogisch wertvolle Arbeit bieten zu können, brauchen wir gemeinsame Zeit für Austausch, Diskussion, Reflexion und Planung. Für eine funktionierende Teamarbeit ist der wertschätzende und respektvolle Umgang, die gegenseitige Akzeptanz und die Offenheit die Voraussetzung. Im Rahmen verschiedener Teamsitzungen versuchen wir, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

### KiBe-Team:

2x im Monat trifft sich das Team zum gemeinsamen pädagogischen Austausch, zur Planung und Reflexion.

### Kindergarten-Team:

Einmal in der Woche treffen sich die Gruppenleiterinnen zum Austausch, zur Reflexion und zur Terminkoordination und 1x im Monat das ganze Kindergartenteam.

### Kinderhaus-Team:

Im großen Team werden miteinander aktuelle Themen erarbeitet, pädagogische Fragen diskutiert, versch. Lösungsansätze gesucht

### Tägliches Blitzlicht:

Um flexibel und spontan agieren zu können, werden die täglichen Veränderungen mit einem kurzen Austausch miteinander gelöst.



## Öffentlichkeitsarbeit

Verschiedene Kooperationen und Vernetzungen unterstützen uns in unserer Arbeit. Durch Kontakte zu anderen Institutionen können manche Situationen gemeinschaftlich bearbeitet und gelöst werden.

+Volksschule Gaißau

Austausch mit Direktorin und Lehrerinnen

Screening

Gemeinsame Elternabende

+Gemeinde Gaißau

Regelmäßige Besprechungen

Austausch und Zusammenarbeit

+Regio Rheindelta

3x jährlich Treffen der Leiterinnen aus dem Rheindelta

+Bücherei Gaißau

gemeinsame Veranstaltungen

+aks, ifs und private Betreuerinnen (Logo-, Ergotherapeuten,...)

+Land Vorarlberg

Fachbereich Elementarpädagogik

Fortbildungen

## Gemeinsam durch das Jahr

Wir richten uns an den Festen im Jahreskreis. Besonderen Augenmerk möchten wir auf das „Gemeinsame“ und „Zusammen“ und aber auch auf die „Verschiedenartigkeit“ und „Besonderheit“ eines jeden einzelnen legen.

Selbstwahrnehmung und Empathie(vom ICH zum DU und dann das WIR), Umgang mit Gefühlen, Kommunikation, Kreativität und Probleme lösen, miteinander und alleine, Rituale und Werte, Sprache und Musik...dies alles wollen wir spielerisch immer wieder einfließen lassen und mit möglichst vielen Sinnen für die Kinder erleb- und begreifbar machen.

## Einige Feste und Termine im Kinderhausjahr 2024/25

+ Herbstferien: 26.10 - 3.11.

Am 1.11., bleibt das Kinderhaus geschlossen. An den restlichen Tagen findet eine Betreuung statt.

+ Laternenfest am Montag, den 11.11., um 17.00 Uhr, mit der Familie

Schlechte Witterung: Feier nur mit den Kindern

+ In der Zeit von 6. - 11.11. feiern die Kinder der Zappelbären Laternenfest in der Gruppe.

+ Adventsteestüble an verschiedenen Nachmittagen im Advent

+ Nikolausfeier am Freitag, den 6.12., amVormittag - Feier nur für die Kinder

+ Weihnachtsfeier (für Kinder) am Freitag, den 20.12.

+ Weihnachtsferien: 23.12. - 6.1. 2025

Das Kinderhaus ist geschlossen

+ Semesterferien: 10. - 16.2.

Im Kinderhaus findet eine Ferienbetreuung statt.

+ Wir feiern eine Pyjamaparty im Kindi (für Kinder) am Montag, den 3.3.

+ Faschingsfest(für Kinder) im Kinderhaus am Dienstag, den 4.3.

Das Kinderhaus ist nur bis 13.00 Uhr geöffnet und bleibt am Nachmittag geschlossen.

- + Osterfest (für die Kinder) am Freitag, den 11.4.
  
- + Osterferien: 12. - 21.4.  
Im Kinderhaus findet eine Ferienbetreuung statt.
  
- +Staatsfeiertag: 1.5. Feiertag  
Das Kinderhaus bleibt geschlossen. Fenstertag 2.5. - Betreuung bei Bedarf
  
- +Spielefest der Bärenbande, Freitag, 16.5., 15.00 - 17.00 Uhr  
Ausweichtermin: 23.5.
  
- + Christi Himmelfahrt: 29.5. Feiertag  
Das Kinderhaus bleibt geschlossen. Fenstertag 30.5. - Betreuung bei Bedarf
  
- + Pfingsten: 7. - 9.6.  
Das Kinderhaus bleibt geschlossen
  
- + Familienfest des Kindergartens am Freitag, den 13.6., um 15.00 Uhr  
Ausweichtermin: 27.6.
  
- + Fronleichnam: 19.6. Feiertag  
Das Kinderhaus geschlossen. Fenstertag, 20.6. - Betreuung bei Bedarf
  
- +Wickiefest - Abschlussfest bei den Zappelbären, Mittwoch, den 2.7., 14.00 Uhr  
Gemütlicher Ausklang mit der Familie ab 17.00 Uhr
  
- + Räuberfest für die Maxi-Kinder, Donnerstag, den 3.7., 14.00 Uhr  
Gemütlicher Ausklang mit der Familie ab 17.00 Uhr
  
- + Jahresausklang mit den Kindern, Freitag, den 4.7.
  
- + Sommerferien: 7.7. - 7.9.  
Im Kinderhaus findet an 7 Wochen eine Sommerbetreuung statt.

Genauere Infos zu den jeweiligen Terminen und zu verschiedenen Aktivitäten während des Jahres folgen zeitnah. Wir bitten euch die Termine zu notieren und einzuplanen.

Erstellung der Konzeption: Herbst 2023  
Überarbeitung der Konzeption: Herbst 2024

